



NIEDERSACHSEN VORWÄRTS

JULI – SEPTEMBER 2014 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN, UND GENOSSEN,

in der August-Ausgabe des Politikmagazins Cicero habe ich mit einem Gastbeitrag eine politische Diskussion über den künftigen Kurs unserer Partei angestoßen. Nach dem (mindestens gefühlten) Dauerwahlkampf der vergangenen Monate und Jahre ist aus meiner Sicht nun der richtige Zeitpunkt für eine gründliche Debatte über die politische Ausrichtung der SPD gekommen. Obwohl gerade in der Bundesregierung jetzt sozialdemokratische Kernvorhaben – vom Mindestlohn bis zur abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren – durchgesetzt worden sind, geht es in den Umfragen für uns nicht sonderlich voran. Je nach Meinungsforschungsinstitut liegen wir auf Bundesebene bei rund 25 Prozent Stimmenanteil. Ich möchte mich aber nicht damit abfinden, dass die SPD riskiert, auf Dauer den Platz des politischen Co-Piloten einzunehmen. Es muss unser Anspruch bleiben, wieder stärkste politische Kraft zu werden und Regierungshandeln vom Kanzleramt aus zu gestalten. Was also tun?

Natürlich habe auch ich kein Patentrezept. Eines jedoch legt die Analyse von Wahlergebnissen nahe: Die SPD war immer dann mehrheitsfähig, wenn sie neben ihrem wichtigen Markenkern der sozialen Gerechtigkeit zugleich das Vertrauen der Wähler_innen

für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, also auch wirtschaftspolitische Kompetenz besaß. Umfragen belegen, dass dies zurzeit nicht ausreichend der Fall ist. Im Interesse der Zukunft unseres Landes und der Menschen, aber auch im Interesse unserer eigenen Partei müssen wir uns intensiv bemühen, in diesem Bereich politischen Boden gutzumachen. Es darf nicht dabei bleiben, dass uns die vielen Menschen in Deutschland für einen guten Betriebsrat halten, uns aber das Management nicht zutrauen.

Unsere SPD hat zahlreiche gute Lösungsansätze für die wichtigsten Herausforderungen unserer Wirtschaft. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung gibt es schon heute einen großen Mangel an Fachkräften, sei es im Handwerk oder in der Pflege. Wir haben gute Konzepte für bessere Bildung und Ausbildung der jungen Menschen, wir setzen uns ein für eine rasche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Auch die der SPD von je her so wichtige bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die Zukunft einer florierenden Wirtschaft von immenser Bedeutung. Neben familienfreundlichen flexiblen Arbeitszeitmodellen für Männer und Frauen brauchen junge Familien qualifizierte und bedarfsgerechte frühkindliche Betreuungsangebote sowie gute Ganztagschulen.

Einen Abgesang auf die soziale Gerechtigkeit, wie manche innerparteilichen Kritiker befürchten, verbinde ich also keinesfalls mit dieser Diskussion – wohl aber eine notwendige Profilierung der SPD auf allen für uns zentralen Feldern der Politik. Ich freue mich auf eine lebendige Debatte, auch und gerade in der niedersächsischen SPD.

Euer

Stephan Weil
Landesvorsitzender

MEHR BÜRGERBETEILIGUNG

Landesparteirat diskutiert über Innenpolitik, Soziales und Gesundheit

Niedersachsens SPD kam in Hannover zu einer Art »kleinem Parteitag« zusammen. Erstmals tagte der neue Landesparteirat, der nun auch beschlussfassendes Gremium ist. Innenpolitik, Soziales und Gesundheit standen im Mittelpunkt. Für SPD-Generalsekretär Detlef Tanke war es ein guter Auftakt: »Dieser Austausch hat mir deutlich gemacht, wie richtig und wichtig es war, den Landesparteirat mit neuen Möglichkeiten auszustatten.«

In der Debatte um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA war einhellige Auffassung, eine Absenkung europäischer und deutscher Standards beispielsweise beim Verbraucherschutz nicht zu akzeptieren. Ebenso sollen in Verhandlungen erst einmal Chancen und Risiken ausgelotet werden.

Darüber hinaus möchte sich die SPD-Niedersachsen künftig verstärkt für einen respektvolleren Umgang zwischen



Lebhafte Diskussionen und gute Stimmung beim Landesparteirat in Hannover.

Foto: Rosa Legatis

Ausführlich diskutiert wurden vor allem innenpolitische Themen. Die Delegierten beschlossen unter anderem, dass Bürger_innen künftig stärker politisch mitwirken sollen. Damit können kommunale Entscheidungsprozesse auf eine breitere Basis gestellt werden. So fordert die SPD-Niedersachsen, die Quoren für Bürgerbeteiligung zu senken.

Ein weiterer Beschluss sieht vor, den Weg der Landesregierung beim Umgang mit der Kennzeichnung von Polizist_innen zu begleiten. »Dabei haben wir den behutsamen Kurs unserer Landesregierung unterstützt, die Gespräche mit den Polizeigewerkschaften fortzusetzen«, erläuterte Generalsekretär Tanke.

Frauen und Männern einsetzen. Der Landesvorsitzende und Ministerpräsident Stephan Weil betonte, dass »mehr Sensibilität gegenüber Sexismus und Diskriminierung nötig ist – sowohl gegenüber offener als auch gegenüber versteckter«. Dazu gehörten körperliche Übergriffe ebenso wie bestimmte Kommunikation beispielsweise in sozialen Netzwerken.

Dass der Landesparteirat in Hannover mehr war als das Treffen eines beschlussfassenden Gremiums, zeigte die gute Stimmung, so Tanke: »Alle Anwesenden waren sich einig, Diskussionen gehören zu unserer Partei. Und trotz unterschiedlicher Meinung in einigen Sachfragen stehen wir zueinander.« ■

ANERKANNT IN EUROPA: UNSERE EU-ABGEORDNETEN GROOTE UND LANGE

Unsere Abgeordneten im Europäischen Parlament Matthias Groote (l.) und Bernd Lange (r.)



Nach ihrer erfolgreichen Wahl haben die Europa-Abgeordneten Matthias Groote und Bernd Lange neue Ämter und wichtige Aufgaben übernommen. Auch in Zukunft werden sie mit ganzer Kraft Niedersachsens Interessen in Europa vertreten: Matthias Groote wurde einstimmig zum Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gewählt. Zuvor war er zweieinhalb Jahre als Vorsitzender des zuständigen Ausschusses tätig. Bernd Lange ist neuer Vorsitzender des Handelsausschusses: »Jedes internationale Abkommen muss vom Europäischen Parlament beschlossen werden. Wir haben also bei jedem Handelsabkommen das letzte Wort und werden dieses im Sinne der Menschen nutzen«, so Lange. ■

2.222 EURO FÜR HAMELNER »WENDEPUNKT«



Anlässlich des ersten Todestages von Rüdiger Butte, ehemaliger Hamelner Landrat, sammelten die Delegierten des Landesparteitages in Oldenburg 2.222 Euro für die Hamelner Jugendhilfeeinrichtung »Wendepunkt«. Nun überreichten SPD-Generalsekretär Detlef Tanke und der SPD-Landtagsabgeordnete Ulrich Watermann gemeinsam diesen Geldbetrag in der Rattenfängerstadt.

Der »Wendepunkt« lag dem verstorbenen Landrat und Sozialdemokraten Butte sehr am Herzen. »In Abstimmung mit seiner Familie und dem amtierenden Landrat

Tjark Bartels war schnell klar, das Geld geht an diese Einrichtung. Diese leistet mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Großartiges«, betonte Tanke bei der Übergabe.

Landrat Bartels und Einrichtungsleiter Eckard Witte freuten sich sehr über die Finanzspritze und bedankten sich auch im Namen der Kinder. Witte verriet, die Spende werde sofort in die Neugestaltung einer Sitz- und Spielecke auf dem Außengelände fließen.

OLDENBURGER DURCH UND DURCH



Am 28. September will Jürgen Krogmann neuer Oberbürgermeister werden: »Oldenburg ist eine tolle Stadt. Als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort haben wir hervorragende Perspektiven. Zugleich stehen wir jedoch durch den demografischen Wandel vor großen Herausforderungen.«

Der verheiratete Vater von drei Kindern sagt von sich: »Ich bin Oldenburger durch und durch.« In seinem 5-Punkte-Programm fordert er u. a. mehr Ganztagschulen und bezahlbare, generationengerechte Wohnungen: »Ich möchte zudem ein neues Miteinander in Oldenburg. Das betrifft die Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung, die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch die in der Region.« ■

KOMMUNIKATION IST GEFRAGT

Der SPD-Landesverband Niedersachsen möchte künftig noch besser und schneller mit den Mitgliedern kommunizieren können. Dafür bietet sich der elektronische Weg besonders an. Deshalb die Bitte: Meldet eure E-Mail-Adressen – soweit noch nicht geschehen – an eure zuständige Geschäftsstelle.

Impressum

Herausgeber: SPD-LV Niedersachsen

Verantwortlich: Remmer Hein

Redaktion: Rosa Legatis, Christoph Matterede

Anschrift: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

E-Mail: vorwaerts@spdnlds.de

Layout & Satz: Anette Gilke, mail@AnetteGilke.de

vorwärts

PERSONALABTEILUNG

NEUE AUFGABEN FÜR HEIKE WERNER



Zum großen Bedauern vieler verlässt die SPD-Landesgeschäftsführerin Heike Werner das Kurt-Schumacher-Haus in Hannover und widmet sich neuen Aufgaben in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin. »Wir bedauern diese Entscheidung sehr«, erklärt SPD-Generalsekretär

Detlef Tanke. »Von der verbindenden, besonnenen und herzlichen Arbeitsweise Heike Werners haben die Landesgeschäftsstelle und die Partei auf Landesebene sehr profitiert.« Aus persönlichen Gründen habe sich Heike Werner entschieden zurück in ihre Wahlheimat Berlin zu gehen. »Dies mussten wir schweren Herzens akzeptieren, Wir wünschen ihr jedoch umso mehr alles Gute und weiterhin viel Erfolg.« ■

GANZ OHNE DIE SPD GEHT ES NICHT

Der leitende Geschäftsführer des SPD-Bezirks Braunschweig Hans-Henning Schridde ist in

den Ruhestand getreten. »Es ist ein Gewinn, dass er seinem Bezirk weiterhin beratend zur Seite steht«, so Generalsekretär Tanke. Sein Nachfolger ist Dirk Roller, zuvor Bezirksgeschäftsführer. Der SPD-Landesverband gratuliert ihm und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit. ■



KURZ NOTIERT

LÖSUNG

»EUROPAQUIZ 2«

Unser zweites Europaquiz hat Hans-Bernd Augustin aus Oldenburg richtig gelöst. Gesucht war das Wort »BERLIN«. Herzlichen Glückwunsch!

FEHLERTEUFEL

In der vergangenen Ausgabe des Niedersachsen-Vorwärts haben wir leider nicht erwähnt, dass Dr. Jens Martin aus Osnabrück nicht wieder für den Landesvorstand kandidiert hat. Wir bitten dies zu entschuldigen und danken Jens Martin herzlich für die zurückliegend geleistete Arbeit.